

Macher gesucht

BERUFSSCHULE ROTH Gesellenbriefe wurden ausgehändigt. 32 Schülerinnen und Schüler mit dem Staatspreis ausgezeichnet.

VON MANFRED KLIER

ROTH - Mit „Macher gesucht!“ war die Feier für die besten Winterabsolventen am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Roth (BSZ) überschrieben. 226 Schülerinnen und Schüler haben dort ihre dreieinhalbjährige Ausbildung erfolgreich absolviert und den Gesellenbrief erhalten. 32 von ihnen, die Staatspreisträger, wurden nun wegen ihrer hervorragenden Leistungen besonders geehrt. Studiendirektor Andreas Betz, der ständige stellvertretende Schulleiter, moderierte die Veranstaltung in der Schulaula.

Die Schulleiterin Oberstudiendirektorin Undine Landvoigt lobte bei ihren Begrüßungsworten die anwesenden Absolventen: „Ihr dürft euch auf die Schulter klopfen und stolz sein. Das schließt aber auch eure Eltern und Lehrkräfte mit ein.“ Immerhin wurde jeder siebte Abschlusschüler mit einem Staatspreis ausgezeichnet. 30 der Absolventen haben die mittlere Reife erreicht. Dieser Abschluss sei auch für das Handwerk wichtig, führte die Schulleiterin weiter aus, und er sei gleichzeitig die Eintrittskarte für eine Weiterbildung.

„Ihr seid die Besten!“, stellte Roths stellvertretende Bürgermeisterin Claudia Lux fest. „Solche Leistungen sind nicht selbstverständlich! Ihr steht vor vielen Herausforderungen, aber euch stehen alle Türen offen. Habt den Mut, Entscheidungen zu treffen!“

Gefragter denn je

Kreishandwerksmeister Klaus Weber bestätigte: „Ja, Sie haben alles richtig gemacht!“ Damit meinte er die Entscheidung für eine duale Ausbildung, also in Betrieb und Schule. „Sie sind gefragter denn je, denn zurzeit ist es der Arbeitgeber, der sich auf dem Arbeitsmarkt bewerben muss. Unser Rohstoff in Deutschland ist die Ausbildung.“ Er beendete seine Rede mit den besten Wünschen für die Zukunft und der Bitte: „Bleiben Sie dem Handwerk treu!“

Helmut Meyer von der Industrie- und Handelskammer Mittelfranken berichtete, dass es in Mittelfranken zurzeit rund 20.000 Auszubildende in 190 Ausbildungsberufen gebe. „Sie müssen jetzt alles selber ent-



226 Schülerinnen und Schüler haben am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Roth ihre dreieinhalbjährige Ausbildung erfolgreich absolviert und den Gesellenbrief erhalten. 32 von ihnen, die Staatspreisträger, wurden nun wegen ihrer hervorragenden Leistungen besonders geehrt.



Foto: Manfred Klier

Für seine herausragenden Leistungen wurde Niklas Billmeyer mit dem „Staatspreis mit Dotierung“ ausgezeichnet.

scheiden“, gab er den Absolventen zu bedenken, „keiner steht mehr hinter Ihnen, den Sie fragen könnten. Das Lernen ist aber noch nicht zu Ende.“

Die Ehrung der 32 Staatspreisträger erfolgte durch das „Team Schulleitung“. Voraussetzung für den Erhalt dieser Ehrung in Form einer Urkunde der Regierung von Mittelfranken ist ein Notendurchschnitt von 1,5 oder besser. Einige Male wurde sogar ein Durchschnitt von 1,0 erwähnt.



Foto: Manfred Klier

Auch heuer hatte die Firma toolcraft aus Georgensgmünd einen Industriepreis ausgelobt, der neben einem Geldpreis auch einen Workshop im Betrieb enthält. Patrick Meyer überreichte die Preise an Fabian Loy, Julian Günter König und Lars Pöpl.

„Machen Sie so weiter und machen Sie etwas aus sich!“, wurde ihnen als Empfehlung auf den weiteren Berufsweg mitgegeben. Dazu gab es rote Rosen für alle. In einer gewohnt humorigen aber auch nachdenklichen Rede wandte sich Landrat Herbert Eckstein an die Absolventen und ihre Angehörigen. Zurecht würden viele mit stolzeschwellter Brust dasitzen. Nicht zuletzt in der Coronazeit sei ihnen viel abverlangt wor-

den. Persönliche Kontakte seien oft verloren gegangen, ganz normale Tugenden müssten wieder eingeübt werden. „Mein Respekt, dass ihr das alles durchgehalten habt!“, lobte er. „Erziehungsarbeit ist hart,“ fügte er hinzu. Da durfte natürlich auch der Querverweis auf den „Club“ nicht fehlen, der seinen Fans auch viel Leidenschaft abverlange. Der Landkreis Roth sei hinsichtlich der Betriebe gut aufgestellt. Neben vier großen

Unternehmen gebe es eine Vielzahl von Kleinbetrieben. Dafür seien gut ausgebildete Fachkräfte dringend erforderlich. Lange habe man nicht gefragt, wo die Produkte herkommen, Hauptsache, sie waren billig. Hier habe ein Umdenken eingesetzt. Im Anschluss an seine Rede konnte der Landrat eine besondere Ehrung durchführen, nämlich für Niklas Billmeyer, „einem Spalter, der in einem G'münder Betrieb gelernt hat.“ Für seine herausragenden schulischen Leistungen, aber auch für sein soziales Engagement und seine Zuverlässigkeit wurde er mit dem „Staatspreis mit Dotierung“ ausgezeichnet. Innerhalb dieser Elite der Staatspreisträger wurden zehn Absolventen als Berufsbester ausgezeichnet. In der Sparte Elektroniker für Betriebstechnik war das Dominik Frei. Bester bei den Elektronikern für Energie- und Gebäudetechnik war Matthias Burk. Bei den Anlagemechnikern war es Matthias Willi Georg Weißgerber. Gleich zwei Sieger gab es bei den Land- und Baumaschinenmechanikern, nämlich Maximilian Willer und Xaver Niebler.

Fabian Loy war Berufsbester bei den Industriemechanikern, Alexander Schmidt bei den Kfz-Mechatronikern Nutzfahrzeuge und Fabian Linus Grimm bei den Kfz-Mechatronikern PKW-Technik. Eine Doppelspitze gab es bei den Zerspanungsmechanikern: Julian Günter König und Lars Pöpl. Die jeweiligen Klassenleiter charakterisierten in ihren Laudationes die Geehrten, sparten zuweilen aber auch mit humorvoll-dezenter Kritik nicht. Unter anderem war vonseiten der Lehrkräfte auch zu hören. „Vielen Dank für die Zeit mit euch!“

Auch diesmal hatte die Firma toolcraft aus Georgensgmünd einen Industriepreis ausgelobt, der neben einem Geldpreis auch einen Workshop im Betrieb enthält, im Gesamtwert von über eintausend Euro. In Vertretung von Karlheinz Nüßlein überreichte Patrick Meyer die Preise an Fabian Loy, Julian Günter König und Lars Pöpl. Firmengründer Bernd Krebs hatte einmal die Vergabe des Industriepreises damit begründet, dass er etwas davon zurückgeben möchte, was die Schule für ihre Auszubildenden leistet.